

Jeckenburgers Philosophie I

Selber leben nicht vergessen

Ein Leben als emotionsgetriebener Bioautomat ist rastlos und sinnlos. Gezielt für die positiven Emotionen arbeiten funktioniert nicht wirklich und verwandelt sich unweigerlich in ausgehöhlte, aufgesetzte Glückseligkeit, die abstoßend wirkt und auf die Dauer zusammenbricht. Macht und Karriere bleiben dann dasselbe Strohfeuer wie Drogengebrauch. Man kann dann froh sein, von lebendigen, im Geiste lebenden Menschen wie z.B. Kindern, gestört zu werden.

Begeisterung kann man wörtlich nehmen, und geht quer durch alle Lebensbereiche und durch alle Emotionen, die negativen wie die positiven. Selbst begeisterter Hass verwandelt sich in eine lebenswerte und manchmal sogar sinnvolle Regung des Lebens selbst. Die französische Revolution hätte ohne Hass keine Chance gehabt und das Feudalsystem wäre heute noch Realität. Was wirklich Scheiße ist, sollte man wirklich hassen.

Dass man schöne Dinge lieben sollte, braucht man den meisten Leuten nicht zu erzählen. Obschon es auch Verrückte gibt, die die schönen Dinge als Versuchung des Teufels oder so was einordnen und ihr Leben auf einen Gehorsam höherer Ebene aufbauen. Was das jetzt wieder soll, hat wahrscheinlich noch keiner verstanden. Begeisterung zu suchen, indem man alles Weltliche wegschiebt, ist nicht sinnvoll, denke ich.

Das Leben und unser blauer Planet sind mit Sicherheit Mittelpunkt allen Geistes, der uns als Menschen begeistert. Darüber hinaus sind wir als Geisteswesen durchaus fähig, biologische und kosmische Grenzen in unserem Geistesleben zu überschreiten. Aber vernünftigerweise haben wir hauptsächlich mit der Existenz hier auf Erden zu tun. Qualitativ steht Begeisterung im Umgang mit dem kosmischen Juwel Erde jeglicher höheren Beschäftigung mit irgendwelchen schlecht identifizierbaren Göttern in nichts nach.



Noch normal... (T.J.)

Selber leben heißt für mich, die Begeisterung durch den Geist im eigenen Leben zu suchen und vor allem zu finden. Übermäßige Aktivität ist oft das größte Hindernis dabei. Die Dinge genießen und der Begeisterung Zeit und Raum zu geben, scheint nötig zu sein. Man ist eben kein

Emotionsautomat, Begeisterung ist was Außerirdisches, das die irdischen Emotionen nur begleitet. Deswegen ist es nicht fest eingebaut. Einfach Dinge tun, die biologisch eigentlich entsprechende Emotionen auslösen müssten, erzeugt nicht unbedingt Begeisterung. Wenn das ein paar mal zufällig geklappt hat, heißt das noch lange nicht, dass das jetzt das Rezept zur Begeisterung ist.

Begeisterung kommt von Geist, und der ist die Intelligenz selbst und hat nichts Automatisches an sich. So gibt es reichlich Möglichkeiten, was für

einen selbst begeisterungsfähig ist. Das kann Produktivität für die Leute sein, sofern das sinnvoll ist. Zum Beispiel Elektrofahräder bauen oder gute Altenpflege machen. Das kann aber auch einfach eine Tätigkeit wie Bergwandern sein, ohne Umwege macht man da gleich was Begeisterungsfähiges mit sich selbst inmitten einer atemberaubenden Natur. Bei irgendwem muss die Mühe als Begeisterung ankommen, mit oder ohne Handel. Das Einfachste ist hier meistens das Wichtigste, neben der richtigen Dosis.



...schon schweinisher (T.J.)

Wo der Sinn ist, da ist meistens auch die Begeisterung. Die Umwege über den Handel mit anderen Menschen verschleiern nur eine nicht sinnvolle Tätigkeit. Coca Cola z.B. ist ein wenig gesundes Getränk zu überhöhten Preisen, womit man trotzdem sein Geld verdienen kann. Zinnober machen um zu verkaufen ist meistens lästig, lukrativ zwar aber sinnentleert und mit wenig wirklichem Begeisterungspotential. Viel Mühe in einen Betrug investieren kann eine Herausforderung sein, und ist dann höchstens besser als nichts.

Es gibt nach wie vor lästige Tätigkeiten wie Putzen, die muss man eben erledigen. Und schwierige oder hässliche Sachen wie Rechtsstreitigkeiten, Gewalt und Kriege, um die man nicht herumkommt. Das tut der Begeisterung für die guten Sachen aber keinen Abbruch. Es ist nicht wichtig, dass alles begeistert, was man macht. Wichtig ist, dass man unterm Strich genug Begeisterung abbekommt. Wirklich wichtige eigentlich schäbige Sachen können dann doch begeistern, wenn man weiß, wofür man das macht, und wenn z.B. der Hass einen wirklich dazu treibt.

Gegen die laufenden Katastrophen arbeiten, mit Lösungen sich beschäftigen, ist auch meistens günstiger, auch wenn man die Katastrophen doch nicht abwenden kann und am Ende ertragen muss. Probieren muss man's, wenigstens weiß man dann bei der nächsten Katastrophe, wie man's besser machen kann. Realitäten schaffen, die am Ende funktionieren, ist das was zählt.

Die Begeisterung selbst ist dann die wichtigste Realität. Sie verbindet einen mit dem Kosmos in inniger und effektiver Weise. Sie ist nur nebenbei die stärkste Macht, die es gibt und wird von deinen Gegnern immer unterschätzt, sodass man Auseinandersetzungen gewinnen kann, die anfangs aussichtslos aussahen. Die Begeisterung selbst ist aber das, was das Leben wunderbar macht.

In der Kunst geht es aus Prinzip um die Begeisterung selbst. Mit dem blauen Planeten sich zu beschäftigen, wird wohl in der Malerei am meisten praktiziert. Mit gutem Grund. Aber auch sich mit dem Menschen und seinen Höhen und Ab-

gründen zu beschäftigen, ist vor allem in der Literatur sehr beliebt. Oder wie in der Musik direkt geistige Fakten schaffen, die anstecken können, ist wahrscheinlich so alt wie der Mensch selbst.

Die Gestaltung von Kleidung, Haus und Garten ist meiner Ansicht als Kunst zu betrachten und damit die häufigste Kunstform überhaupt. Als anspruchsvolle Beschäftigung mit Begeisterungspotential ist hier in der Qualität nach oben alles offen.

Design in der Technik als Massenproduktion ist einerseits auch von hoher Kunst, aber leider auch eine Verschwendung von Kunst-raum in dem Sinne, dass man mehr sinnvolle Möglichkeiten der Gestaltung hätte, wenn man vieles als Kunsthandwerk herstellt. So habe ich meine Freude an der Herstellung meiner Tonpfeifen als Einzelstücke in Handarbeit, was die Vielfalt der Gegenstände, mit denen wir hantieren, nebenbei deutlich erhöht.

Ähnliche Spielereien wie Skat und Doppelkopf, Kräutersammeln und Tabak anbauen, gemeinsam Kochen und Essen oder diskutieren und philosophieren, ist unproduktiv im Sinne von handelbaren Produkten. Aber diese Spielereien sind als gemeinsame Aktivitäten das Wichtigste, was man machen kann, wofür man die vielen lästigen Dinge im Leben überhaupt erträgt.

Universeller Geist, der einen begeistern kann, wird sich wohl um seine Schöpfung auch selber kümmern. Aber Mitarbeit zur Erhaltung des

blauen Planeten, einem Juwel weit und breit im näheren Kosmos, ist offensichtlich erforderlich. Sinnvolles kann begeistern, und Unterstützung durch den Geist bei der Pflege und Erhaltung der Biosphäre ist eine Form von Begeisterung, mit der zu rechnen ist, und meiner Erfahrung nach normal.



Fast eine Schweinenase... (T.J.)

Insgesamt mache ich immer wieder die Erfahrung, dass man auch von den guten Sachen im Leben immer sehr schnell zu viel machen kann, so dass die Begeisterung keine Zeit mehr hat, richtig in die Seele einzudringen. So kann eine gute Arbeit zur Plage werden, indem die Begeisterung nicht mehr im Leben ankommt und das Ganze seinen Sinn verliert. Z.B. ist eine Radtour mit überhöhtem Kilometersoll eine ungesunde Schinderei, kein Urlaub mehr und muss mit stark reduzierter Begeisterung enden. (T.J.)

Jeckenburgers Philosophie II

Psychosen, Religionen und kosmische Energiefelder

Der Wahnsinn hat viele Gesichter – oft ist er durchsetzt mit gedachten aber auch mit tatsächlichen geistigen Effekten. Die Wissenschaft sagt „So was gibt es nicht“, die Psychiatrie sieht es nicht gerne und versucht das zu begrenzen. Oft sieht es so aus, als ob religiöser Wahn oder spirituelles Chaos die Psychose ausmacht. Ich denke, spirituelles Chaos ist nur die Folge, nicht die Ursache von Psychosen. Zumal man ohne Geist und Spiritualität im Leben nicht gut klar kommt, vor allem wenn man erstmal damit angefangen hat. Sinn im Leben und Identifizierung der eigenen Identität sind in der Spiritualität einfach leichter zu finden. Und Realismus kann nur auf der Basis eigener Erfahrungen stattfinden.

Dem Wahnsinn entkommt man ohnehin nicht, indem man alles Geistige aus dem Leben verbannt. 100% materialistischen Wahnsinn gibt es auch, oft als Verfolgungswahn durch Nazis, Geheimdienste oder durch die Psychiatrie und die Polizei. Häufiger sind Verwicklungen mit psychologischen und psychosomatischen inneren Irrsinnigkeiten, wie Angststörungen, die ganz auf materialistischer Grundlage laufen können und mächtig genug sind, Wahnsinn in allen Ausmaßen zu produzieren.

So habe ich beschlossen, auf Spiritualität nicht zu verzichten. Das ist erstens interessanter und außerdem lässt mir mein eigener Realismus hier keine Alternative. Religion mag ich dennoch nicht. Das erscheint mir alles veraltet und zu manipulativ, als dass ich das ernst nehmen könnte.

Die Fragen nach dem Ursprung des Lebens, nach der Existenz von Göttern, nach dem rechten Handeln oder dem Wert des Menschen muss ich mir dann aber selbst beantworten – oder ich ertrage einfach die Ungewissheit. Je länger ich das betrachte, desto einfacher wird es anscheinend, diese Ungewissheit auszuhalten. Inzwischen finde ich es sogar spannend, nicht zu wissen, wer die Götter sind. Je weniger wichtig man sich selber nimmt, desto leichter scheint das zu werden.

Kurz gesagt bin ich denn nicht ganz ungläubig, aber auf jeden Fall religionslos. Ich mag es, im Spiel, in der Natur oder im Miteinander und in der Liebe mit echtem Leben und echter Magie zu tun zu haben. Und in der Kunst, meiner Arbeit, geht ohne Intuition und echte Begeisterung für mich gar nichts. Begeisterung wörtlich zu nehmen, dass nämlich echter Geist zu echtem Leben dazukommt, scheint mir die einfachste Erklärung dafür zu sein, was Begeisterung alles bewirken kann. Ich guck dann auch, wie Begeisterung und echte Motivation zu erzielen ist, und suche nach Platz für Begeisterung im kleinen Leben hier vor Ort.

Wenn wir aber Geist im eigenen Leben haben wollen, brauchen wir auch Platz für Geist im Kosmos. Da bietet sich die dunkle Materie und die dunkle Energie, die Astronomen erst seit ein paar Jahren intensiv erforschen, als Spekulationsobjekt an. Man kannte bis dahin nur die Materie, die man sehen und anfassen kann, die offenbar aus kleinen Teil-

chen besteht, deren Verhalten in Physik und Chemie beschrieben wird, und aus denen auch unser Körper besteht. Astronomen haben nun nachgerechnet, dass diese sichtbare Materie nur einen kleinen Teil der Masse ausmachen kann, die die Galaxien mit ihrer Schwerkraft zusammenhält. Die Wissenschaftler vermuten, dass sich diese dunkle Materie auch aus Elementarteilchen zusammensetzt, wobei sie aber keine Ahnung haben, wie die denn aussehen. Nebenbei haben sie beobachtet, dass es eine "dunkle Energie" gibt, die auf ganz großräumiger Skala die Galaxien auseinander treibt. Auch da weiß niemand, was das denn ist.

Alternativ kommt mir der Gedanke, dass es sich bei dunkler Materie und dunkler Energie nicht um eine Teilchenmechanik, sondern um eine Art Energiefeld aus intelligentem Geist handeln könnte, der direkt auf planvolle Art und Weise den Kosmos so formt, dass er Leben möglich macht, oder auf planvolle Art und Weise den Kosmos einfach nur noch schöner macht, als er ohnehin schon ist.

Wenn dies jetzt auch auf der Skala des Alltags von Menschen wirkt, haben wir den Geist gefunden, den Leute wie ich im Leben erleben. Diese "intelligente Prozessmasse" könnte dann die sichtbare Materie so beeinflussen, dass man im Leben neben mechanischen Prozessen auch mit Geist, Begeisterung und Schicksal rechnen muss. Neben dem Einfluss auf das kleine Leben eines Menschen könnte dieses Energiefeld auch die Entwicklung von Galaxien, Sternen und Planeten soweit nötig begünstigen, dass dort Leben möglich wird. Außerdem könnte dies die Entstehung von Leben, die Richtung der

Evolution und vielleicht sogar das Funktionieren von individuellen Organismen begünstigen. Das Nervensystem von Organismen könnte dann neben seiner Mechanik von Neuronen auch direkt vom kosmischem Energiefeld mit intelligenter Unterstützung versorgt werden, wobei es sogar denkbar ist, dass unser Bewusstsein selbst auch der Teil des Energiefeldes ist, der sich eben um diesen einen Organismus kümmert.

Die Beobachtung der Mechanik der Materie will ich hier natürlich nicht anzweifeln. Dennoch halte ich es für überaus denkbar, dass auf der Skala von Atomen die dort herrschenden Quantenfluktuationen als Einflussfeld des kosmischen Energiefeldes herhalten können. Wenn diese Fluktuationen intelligent beeinflusst werden, haben wir eine lebendige Welt, ohne dass die messbare Mechanik der Dinge angegriffen würde.

Da taucht die Frage auf, wieso denn die Wissenschaft noch keinen Mechanismus entdeckt hat, der der Chemie und Physik auf der Skala von einzelnen Atomen intelligentes Verhalten beibringt. Die Antwort ist einfach: Dies ist kein Mechanismus, der Regelmäßigkeiten produziert. Und nur danach sucht die Wissenschaft, deswegen kann sie nichts anderes als Regelmäßigkeit feststellen, auch wenn es von der Unregelmäßigkeit intelligenter Art im persönlichem Leben nur so wimmelt.

Physikalische Spekulationen sind meiner Ansicht nicht nur Unsinn. Wo man nichts genaues weiß, muss man dann schon spekulieren. Wenn das dann Hoffnung gibt, ist das schon ein Ergebnis.

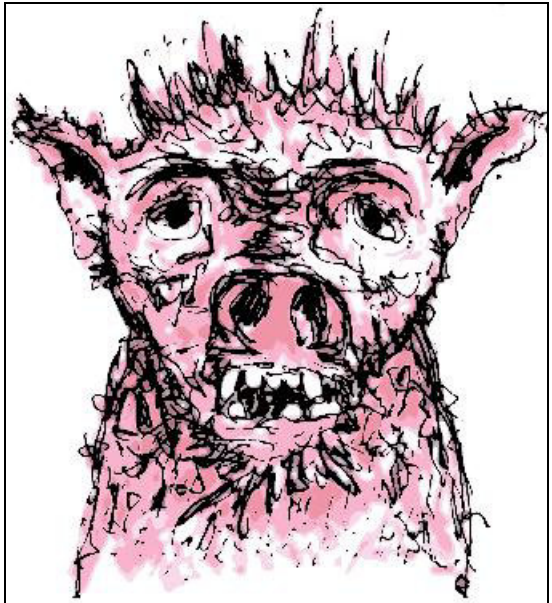
Wahnsinn oder nicht: wenn ich diese Spekulationen mit den gängigen Spekulationen der Religionen vergleiche, komme ich mir fast auf dem Boden der Tatsachen vor. Himmel, Hölle, ein alter Mann als Herrscher des Kosmos. Propheten, die ohne es begründen zu können die Wahrheit verkünden. Der Mensch als das Zentrum des Kosmos, Askese, Rituale die die Götter freundlich stimmen müssen. Gehorsam gegenüber Gott als der Motor der Weltgeschichte. Überwindung des Irdischen - mit welchem Ziel??

Dennoch: Verlorenheit in den mannigfachen Möglichkeiten gedachter und auch tatsächlicher Geistesfakten kann motivieren, sich einer Religion anzuschließen. Aber spekulative Religion löst eigentlich kein Problem, schafft nur gemeinsame Spekulation mit Perspektive zum gemeinsamen Wahnsinn. Immerhin kann man als Religionsanhänger persönlicher Ausgrenzung und Verfolgung entkommen, gerät aber schnell in eine völlig reglementierte Welt und öf-

ter auch in mehr oder weniger kriegerische Auseinandersetzungen mit anderen Religionsgemeinschaften. Nebenbei sind die Religionen traditionell auch als Hilfsmittel der Unterdrückung und Ausbeutung zurechtgebogen.

Entwicklung und Individualität sind ohne Religion drei mal schneller umsetzbar, und verfolgt wird man als Religionsloser zur Zeit in Europa auch nicht mehr. Zumindest solange man den Wahnsinn vermeiden kann. An die Fakten halten, das Leben laufen lassen, nicht übermütig werden und die allzumenschlich-kindlichen Hoffnungen einigermaßen kontrollieren. So kann man auch ohne Religion einigen Wahnsinn vermeiden und findet dennoch Begeisterung für das Leben, die Kunst und für eine lebendige Teilhabe am Kosmos. (T.J.)

Mein Schweinenasensexperiment auf den letzten Seiten waren 4 kleine Zeichnungen mit Fineliner und Textmarker, die ich eingescannt und mit Gimp weiterbearbeitet habe. Ich habe versucht, die Lebendigkeit einer schnellen kleinen Zeichnung mit der Sauberkeit und Ordnung von Computerbildern zu kombinieren. (T.J.)



... und eine richtige Schweinenase (T.J.)